

Im Laufe meiner Nahostreise habe ich verschiedene arabische Nachbarn Israels besucht. Das Ausmaß der bei den Friedensbestrebungen in diesem Teil der Erde auftretenden Probleme ist mir infolgedessen klar bewußt. Kanadas fundamentales und unabänderliches Anliegen bestand stets darin, sein Teil zu einem gerechten und dauerhaften Frieden beizutragen. Wir haben das auf sehr direkte Weise versucht: durch unsere Beteiligung an den Friedenstruppen der Vereinten Nationen in Sinai - die größer ist als die jedes anderen Staates - und an der Entflechtungs-Beobachtertruppe der Vereinten Nationen auf der Golanhöhe. Wenn diese Truppen weiterhin für eine gewisse Stabilität zwischen Israel und seinen Nachbarn sorgen und bei der Schaffung und Erhaltung einer Atmosphäre helfen können, in der wesentliche Verhandlungen möglich sind, dann hat Kanada die feste Absicht, seinen Beitrag aufrechtzuerhalten.

Das kanadische Volk und seine Regierung haben die Gründung des Staates Israel im Jahre 1948, seine Existenzberechtigung als unabhängiger Staat im Nahen Osten und das Recht seiner Menschen befürwortet, innerhalb sicherer und anerkannter Grenzen in Frieden zu leben. Das ist auch heute noch die Politik der kanadischen Regierung. Diese Befürwortung hat sich zu keinem Zeitpunkt und in keiner Weise gegen Israels Nachbarn gerichtet. Kanada war vielmehr um die Aufrechterhaltung einer ausgewogenen und objektiven Politik hinsichtlich des Nahostkonflikts bemüht. Wir sind der festen Ansicht, daß alle Völker dieser Region das gleiche Recht auf eine friedliche und fruchtbare Entwicklung innerhalb sicherer Landesgrenzen besitzen.

* * * *

Kanada sieht die Respektierung der Souveränität, der Unverletzbarkeit des Hoheitsgebiets und die politische Unabhängigkeit aller Nahoststaaten als unerläßliche Voraussetzung für jede dauerhafte Regelung an. Die kanadische Regierung widersetzt sich unabänderlich jedem Versuch, Israels Recht anzufechten, innerhalb gesicherter und anerkannter Staatsgrenzen ohne Bedrohung und Gewaltanwendung zu leben. Die kanadische Regierung vertritt gleichzeitig die Auffassung, daß das palästinensische Volk gehört werden und an den Verhandlungen über sein Schicksal beteiligt sein sollte. Tatsächlich habe ich am Ende meiner Nahostreise den starken Eindruck, daß es keine Lösung gibt, wenn die legitimen Ansprüche der Palästinenser nicht erfüllt werden."

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.